

Neugestaltung Garten Fünfeckpalast

Stand 18.01.21

Ausgangslage

Der 1802 – 1809 erstellte Fünfeckpalast wurde erst später um eine südlich angrenzende Gartenanlage ergänzt. Deshalb besitzt der Palast auch keinen direkten Gartenzugang. Der Garten liegt innerhalb der nationalen Ortsbildschutzzone und ist Teil des Kulturobjektes 12.14 „Zellwegerscher Fünfeckpalast und wurde bis anhin privat genutzt.

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Landgemeindeplatzes wurden die angrenzenden Strassen angepasst und die ohnehin sanierungsbedürftigen, den Garten des Fünfeckpalast stark prägenden Stützmauern neu erstellt. Dabei wurde die Lage der Mauern leicht angepasst und die Fläche des Gartens reduziert. 2019 wurden Stütz- und Sockelmauern, letztes Jahr der Landgemeindeplatz neugestaltet, währenddessen diente der Garten als Fläche für die Baustelleninstallation. Als letztes steht jetzt die Neugestaltung des Gartens des Fünfeckpalastes an. Das Gestaltungskonzept wurde durch Robert Kull (Landschaftsarchitekt, Trogen) erarbeitet.

Konzept

Der Garten wird zukünftig zu einem grösseren Teil öffentlich zugänglich sein. Lediglich ein kleiner Bereich im Vorfeld des Palastes soll weiterhin privat durch die Bewohnerinnen und Bewohner des Fünfeckpalastes genutzt werden.

Der Garten soll sich als eher „weicher-grüner“ Raum von den eher grauen-harten Flächen und Mauern abheben und zu einer kleinen, vielfältig bespielbaren „Oase“ innerhalb des Zentrums von Trogen werden. Trotzdem soll er klar und funktional gestaltet sein.

Umgeben von unterschiedlichen Rabatten spannt sich eine öffentliche, sich spontan begrünende Kiesfläche von etwa 10 * 12 Meter auf, welche sich gegenüber dem privaten Vorbereich des Palastes durch niedrige Sandsteinmauern abhebt. Auf die verschiedenen im Garten wirkenden Achsen und Sichtbeziehungen wurde nur sehr zurückhaltend eingegangen. In der Tradition des Barockgartens geben Achsen den Flächen ihre Ausrichtung und den einzelnen Objekten ihren Standort. Das Spiel mit unterschiedlichen Höhen und Gefällen soll spürbar machen, wie sich der Garten in eine Abfolge von weiteren kleineren Gartenflächen in Trogen einordnet. Der Hauptzugang zum zentralen Platz ist so gestaltet, dass er die Pflanzflächen durchschneidet.

Die Anlage soll in Anlehnung an die barocke Formsprache die Vielfalt Trogens widerspiegeln und zeittypische Aspekte wie das (Wieder-)Entdecken der heimischen Wild- und Heilpflanzen, das Fördern der Artenvielfalt, die Bedeutung des Wassers, die Verwandtschaft von gestalteter Natur und Kultur, das Naschen von Früchten und Beeren oder das Verwenden regionaler Materialien zurückhaltend aufnehmen.

Einige Gestaltungsdetails

Platzflächen

Der zentrale Platz wird einfach und unbefestigt als kiesige Flächen ausgebildet und bildet so einen Gegensatz zu den befestigten Strassen- und Platzflächen, welche den Garten umgeben. Er ladet einerseits zum Spielen ein und lässt andererseits zu, dass die Fläche ganz langsam von passenden, niederwachsenden und trittfesten Wildkräutern besiedelt wird, was wiederum zur Artenvielfalt beiträgt. Der private Bereich wird mit einem feinen Gartenrundkies eingestreut.

Sandsteinmauern

Sandsteinmauern vermitteln zwischen den unterschiedlichen Höhen innerhalb des Gartens. Der Höhensprung zwischen dem privaten und (halb-)öffentlichen Bereich wird mit einer horizontal verlaufenden, geschwungenen Sandsteinmauer überwunden. Der öffentliche Platz wird entlang der Speicherstrasse von einer unregelmässigen Sandsteinmauer gefasst, deren oberer Abschluss horizontal verläuft, während das Platzniveau langsam

sinkt. somit entsteht der Eindruck, dass diese Mauer aus dem Boden wächst. Auf der Seite zu Fünfeckpalast, nimmt freistehende Sandstein-Sitzmauer das Niveau auf und verläuft parallel zur unteren Mauer.

Die verschiedenen Mauern werden unterschiedlich stark bearbeitet und vermitteln so zwischen dem klar gestalteten Palast und der Naturnähe des öffentlichen Teils des Gartens.

Pflanzrabatten

Zum Baumkörper geschnittene hochstämmige Hainbuchen im Bereich Stützmauer Speicherstrasse bilden ein räumlich begrenzendes Element, das von der Speicherstrasse als strassenbegleitender Heckenkörper wahrgenommen wird. Der Baumkörper bildet einen räumlichen Filter und schützt so die Gartenanlage von den Einflüssen der höher liegenden Speicherstrasse. Ein mittelstämmiger Apfelbaum setzt in der nordwestlichen, der gefühlten tiefsten Ecke des Gartens, einen räumlichen Gegenakzent und hält so die Anlage in einem räumlichen Gleichgewicht.

Der zentrale Platz wird von unterschiedlich bepflanzten Rabatten eingefasst.

- Die zwischen dem privaten und öffentlichen Teil vermittelnde Rabatte wird mit verschiedenen Ziersträuchern, Rosen und Blütenstauden bepflanz.
- Die Pflanzfläche Richtung Restaurant Schäfli wird als leicht schräge Ebene zwischen Platz und Mauer ausgebildet und mit verschiedenen Beerensträucher bepflanz. Ausläuferbildende Walderdbeeren bilden die Unterpflanzung. Diese Rabatte soll zum Naschen einladen.
- Die Pflanzflächen entlang der Stützmauer werden als horizontale, gegenüber dem Platz leicht erhöhte Flächen ausgebildet und üppig mit Wild- und Heilkräutern bepflanz; im östlichen Bereich mit eher wärmeliebenden Pflanzen, im südlichen Bereich (auch als Unterpflanzung des Baumkörpers) mit schattenverträglichen Arten. Der Randabschluss zum Platz hin bildet ein horizontal verlaufendes Sandsteinsockel.

Wasserbecken, Trinkbrunnen und Sitzbänke

Ein flaches rundes Wasserbecken aus rostendem Stahl liegt auf der Mittelachse des Gartens und vermittelt zwischen den verschiedenen, den Garten prägenden Achsen und ist gleichzeitig eine moderne Erinnerung an die Bedeutung des Wassers für Trogen. Das Wasserbecken wird von der bestehenden Quellleitung gespeist. Da das Wasser der bestehenden Quellleitung keine Trinkwasserqualität aufweist, ergänzt ein kleiner Trinkbrunnen den Garten.

Der vielfältig nutzbare Platz wird mit vier frei verstellbaren Sitzbänken, welche das Werkheim Neuschwendli baut, ergänzt.

Umsetzung

Sobald es die Witterung erlaubt, beginnen die Bauarbeiten. Ziel ist es, dass die Arbeiten fristgerecht bis Mitte Juni 2021 ausgeführt sind. So kann der Garten zusammen mit dem Landsgemeindeplatz am 26. Juni eingeweiht werden. Es wird sicherlich spannend sein, die Arbeiten immer wieder mal zu beobachten. Für allfällige temporäre Beeinträchtigungen, welche durch die Bauarbeiten entstehen könnten, möchten wir uns bereits jetzt entschuldigen.

Auf den Zeitpunkt der Einweihung hin, werden die noch ausstehenden Arbeiten, welche im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Landsgemeindeplatzes stehen (zB. Zäune und Gartentor montieren, Stützmauern verputzen) ebenfalls abgeschlossen sein.

Bauherrschaft	Amt für Immobilien, Kanton AR; vertreten durch Rowena Schmocker, Projektleiterin
Projekt& Bauleitung	Robert Kull, Landschaftsarchitekt FH, Trogen
Ausführung	Schefer Gartenbau, Trogen Michael Sennhauser, Steinmetz, Trogen

Illustrationen



Visualisierung der Gartengestaltung

(Quelle: rkull Landschaftsplanung & Gartengestaltung)



Ortsplan von Trogen mit Umgebung aus Vogelschau, 1826; von Johann Ulrich Fitzi

(Quelle: Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden, Teilkatalog Bilder)



Postkarte von ca. 1930; Reproduktion eines Federaquarells von Johann Ulrich Fitzi, um 1825

(Quelle: Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden, Teilkatalog Bilder)